

# Hungrig nach Erfolg

## Die ruderbegeisterten Matthias-Claudius-Schülerinnen

WANDSBEK. Die Ruderer des Matthias-Claudius-Gymnasiums konnten nach den tollen Ergebnissen der letzten Jahre in dieser Saison einmal mehr unter Beweis stellen, dass ihr Hunger nach Erfolgen keineswegs nachgelassen hat.



*Aus den Vereinen  
berichtet  
Thomas Hoyer*

Im Gegenteil. In den vergangenen Monaten gab es wieder zahlreiche hervorragende Resultate. So sprangen für die MCG-Vierer bei den Schülermeisterschaften der Hansestadt gleich neun Siege heraus, wobei sich sechs Boote für die Deutschen Titelkämpfe, dem Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ in

Berlin, qualifizieren konnten, so viele wie noch nie zuvor von einer Hamburger Schule. In den Kinderjahrgängen 1997 bis 1999 war die Jungenmannschaft mit Maximilian Pohl, Niclas Titus Junkes, Malte Malade, Christian Gäth und Steuermann Laurits Dahlke eine Klasse für sich. Das gilt auch für das MCG-Mädchenteam, das in der Besetzung Luisa Scheerer, Mieke Johannsen, Miriam Flotow, Tomke Berndt und Steuerfrau Vlora Veseli genauso überlegen im Renndoppelvierer die Hamburger Konkurrenz auf die Plätze verwies. Auch bei den Juniorinnen dominierte das Matthias-Claudius-Gymnasium. Ann-Carolin Malade, Leslie Matthiesen, Shalida Dreischmeier, Nele Johannsen (Steuermann (Stm)Nick Schutter) sowie Anni-



Der Mädchen-Doppelvierer belegte beim Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ einen achtbaren vierten Platz. Von links: Steuermann Nick Schutter, Leslie Matthiesen, Shalida Dreischmeier, Trainerin Kathrin Thiele, Ann-Carolin Malade, Nele Johannsen.

Fotos: Thomas Hoyer

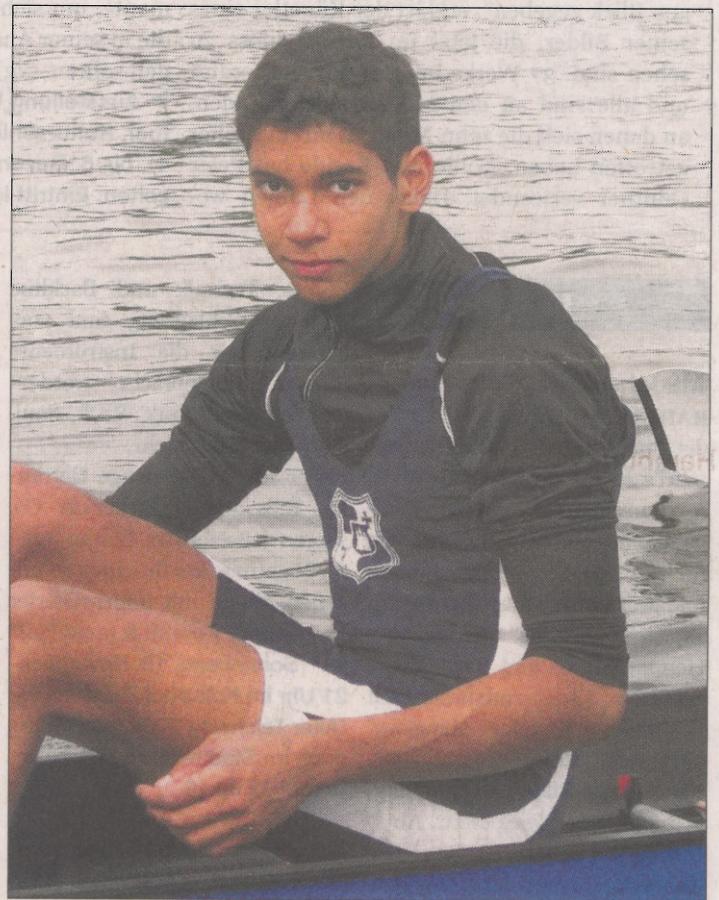
ka Temiz, Dunya Bartoschynski, Claudia Baack und Vivien Ralf (Stfr. Aleke Berndt) hatten im Renn- beziehungsweise Gigboot die Nase vorne. Die Erfolgsserie der MCG-Ruderer wurde durch die Junioren komplettiert. Das Quartett um Schlagmann Michael Trebbow (Jan Krispin, Timo Scheerer, Dennis Kirsch, Stm. Lennart Ebert) siegte in beiden Gigbootrennen, und auch Damon Rieck, Tobias Rawald, Marcel Heymann, Jan Remek waren mit Steuermann Jan Kadel im Rennboot nicht zu bezwingen. Kein Wunder, dass die MCG-Protektoren Günter Mühlbach und René Nennhaus sowie das Trainerteam mit Kathrin Thiele, Kristina Goldberg, Felix Hoppe, Johannes Delfs, Sebastian Marmon und Christian Schmidt rundherum zufrieden waren.

In Berlin hingen die Trauben erwartungsgemäß deutlich höher. Nachdem sich zunächst alle Boote für die Halbfinals qualifiziert hatten, schafften es am

nächsten Tag gleich drei Teams in die A-Finals der 12 besten Bundesländer einzuziehen. Unter den Augen von Schulleiterin Rotraud Nesemeyer und einigen Eltern, die extra angereist waren, erreichte der Gig-Vierer einen guten 4. Platz (J. Krispin, M. Trebbow, T. Scheerer, D. Kirsch und Stm. L. Ebert), ein Resultat, über das sich auch der Mädchen-Doppelvierer freuen konnte (S. Dreischmeier, A.-C. Malade, L. Matthiesen, N. Johannsen, Stm. N. Schutter). Der Jungen-Doppelvierer schaffte einen kaum erhofften fünften Rang.

Aber nicht nur auf den Schülerregatten konnten die MCG-Ruderer beeindruckt werden. Die besten von ihnen starteten für den Ruderverein Wandsbek, dessen Jugendabteilung der Schülerruderverein ist, auch sehr erfolg-

Michael Trebbow, der erfolgreichste Ruderer des MCG in dieser Saison.



reich auf den Deutschen Junioren-Meistenschaften in Brandenburg. Shalida Dreischmeier, Ann-Carolin Malade und die ehemalige MCG-Schülerin Cosima Baum gewannen im Renndoppelvierer die Bronzemedaille.

Bärenstark präsentierte sich vor allem Michael Trebbow. Der 16-Jährige trieb als Schlagmann den Hamburger Juniorenachter zur Goldmedaille und wiederholte diesen Erfolg mit seinem Partner von Favorite Hammonia im Zweier ohne Steuermann. „Es ist schon ein tolles Gefühl, wenn es gelingt, Jugendliche für das Rudern so zu begeistern, dass sie das intensive Training trotz aller schulischen Belastungen auf sich nehmen und wichtige Fähigkeiten wie Zeitmanagement, Zuverlässigkeit und Teamgeist nebenbei erlernen“, freut sich Protektor Günter Mühlbach. „Unsere herausragenden Ergebnisse zeigen die Kontinuität der Ruderausbildung in Schule und Verein.“